

TARIFRUNDE 2010

Kurs halten – Jobs retten!

Die anstehende Tarifrunde ist keine normale Tarifrunde. Noch nie wurde die Metallindustrie so von der Krise gebeutelt wie heute. Durch das Tal sind wir keineswegs durch, Arbeitsplätze sind in immer mehr Betrieben gefährdet. Deshalb will die IG Metall mit den Arbeitgebern ein Jobpaket schnüren, um Beschäftigung und Einkommen zu sichern. Seit Ende 2009 laufen mit den Arbeitgebern Sondierungsgespräche darüber.

Inhalt der Sondierungsgespräche: Was muss dringend getan werden, um Einkommen und Arbeitsplätze zu sichern?

Für die IG Metall steht dreierlei fest:

► **Kurzarbeit nutzen!** Und zwar so lange wie möglich. Betriebe, die vor 2010 damit begonnen haben, können 24 Monate kurzarbeiten. Seit Januar ist Kurzarbeit nur noch für 18 Monate möglich. Die Politik muss gute Regelungen fortsetzen.

► **Arbeitszeit verkürzen – mit Teilentgeltausgleich!** Früher oder später ist Schluss mit Kurzarbeit. Dann sollte der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung (TV Besch) greifen. Er bietet bislang die Möglichkeit, die Wochenarbeitszeit ohne Lohnausgleich von 35 auf 30 Stunden abzusenken; im Gegenzug werden



Kündigungen ausgeschlossen. Die IG Metall will, dass die Arbeitszeit wenn nötig noch weiter abgesenkt werden kann. Das

geht aber nur, wenn es einen teilweisen Entgeltausgleich gibt.

► **Übernahme verbessern!** Die Übernahme der Ausgebildeten

in ein festes Arbeitsverhältnis muss verbessert werden. Junge Menschen brauchen nach der Ausbildung eine Perspektive.

Unsere Doppelstrategie: Zwei Eisen im Feuer

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW



Foto: Claus-Portraits

Sind die Arbeitgeber bereit, gemeinsam mit uns ein Job-Paket zu schnüren, um die Krise zu überbrücken und möglichst viele Arbeitsplätze zu retten? Das ist die entscheidende Frage – daran messen wir die Sondierungsgespräche, die wir derzeit führen.

In den nächsten Tagen wird sich herausstellen, ob wir gemeinsam mit den Arbeitgebern Lösungen

finden können, um die Krise zu bewältigen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Einkommen der Beschäftigten sichern und Brücken bauen, damit möglichst viele Arbeitsplätze in der Krise erhalten bleiben. Wenn die Arbeitgeber dazu bereit sind, können wir Tarifverhandlungen führen – und schnell zu einem Ergebnis kommen. Auch mit mehr Geld. Falls die Arbeitgeber sich verweigern, werden wir eine normale Tarifrunde führen – und die Entgelt-Tarifverträge zum 30. April kündigen.

► Kurzarbeit nutzen!

PROBLEM Betriebe in Kurzarbeit erhalten von der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge erstattet – sechs Monate lang. Danach übernimmt die BA die Sozialversicherungsbeiträge vollständig. Diese Regelung ist aber bis Jahresende 2010 befristet. Betriebe, die erst im Juli mit Kurzarbeit anfangen, gehen ab 2011 leer aus.

LÖSUNG Hier muss die Politik nachbessern, fordert die IG Metall. Die Bundesagentur für Arbeit muss die Sozialabgaben weiterhin auch über 2010 hinaus wie bisher erstatten.

► Arbeitszeit verkürzen – mit Teillöhntausgleich!

PROBLEM Wer 30 statt 35 Wochenstunden arbeitet, muss einen Lohnverlust von 14 Prozent hinnehmen. Es gibt keinen Lohnausgleich. Was tun, wenn die Arbeitszeit unter 30 Stunden sinken muss?

LÖSUNG Das geht nur mit Teillöhntausgleich. Die Stahlindustrie hat's vorgemacht. Wer dort 28 Stunden arbeitet, bekommt 29,75 Stunden bezahlt. Die Politik sollte den Teillöhntausgleich unterstützen – und ihn steuer- und sozialabgabenfrei stellen, fordert die IG Metall.

► Übernahme verbessern!

PROBLEM Ausgebildete haben laut Tarifvertrag Anspruch darauf, mindestens für 12 Monate in ein Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Es sei denn, ihr Betrieb hat akute Beschäftigungsprobleme oder über Bedarf ausgebildet. Diese Ausnahmen werden immer mehr zur Regel.

LÖSUNG Statt Ausgebildete gar nicht zu übernehmen, müssen mögliche Alternativen geprüft werden – Übernahme in Teilzeit oder Kurzarbeit, Übernahme erst nach Wehr- oder Zivildienst, nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr, nach einer Qualifizierung oder nach einer Weiterbildung.

Die Krise...

...ist noch nicht vorbei. Sie kommt am Arbeitsmarkt jetzt erst an. Allein in der Metallbranche sind dieses Jahr bis zu 650 000 Arbeitsplätze in Ge-

fahr. Denn die bundesdeutsche Wirtschaft ist 2009 so stark geschrumpft wie nie zuvor: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP), der Wert aller Waren und Dienstleis-

tungen, sackte um 5 Prozent ab. Und für 2010 erwartet die Bundesregierung ein Wachstum von nur 1,4 Prozent. Das gleicht den Einbruch bei weitem nicht aus.

Alle müssen mithelfen, damit möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Termine

4. Februar: Die Tarifkommission der IG Metall NRW diskutiert den Stand der Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern.

9. Februar: Der IG Metall-Vorstand bewertet die Erfolgsaussichten der Sondierungsgespräche zum Jobpaket.

Zahl des Tages

70 %

Dramatisch: Die Produktionskapazitäten in der Metall- und Elektroindustrie waren im vierten Quartal 2009 nur noch zu 70 Prozent ausgelastet. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2007 betrug die Auslastung noch 90 Prozent. Das heißt: Für viele Beschäftigte ist in den Betrieben gegenwärtig eigentlich keine Arbeit mehr da.

IMPRESSUM: IG Metall-Bezirksleitung NRW. Verantwortlich: Oliver Burkhard. Text: Norbert Hülson. Layout: zang.design. Druck und Vertrieb: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht M/W
Land	PLZ	Wohnort	Telefon
Straße	Hausnummer	E-Mail	
beschäftigt bei/PLZ/Ort	Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium	<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit	
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	Eintritt ab	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main